

Zu diesem Heft

Die Blätter der Wohlfahrtspflege werden herausgegeben vom:
Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg



Ingrid Hastedt
Vorsitzende des Vorstandes

Schriftleitung: Dr. Andreas Vierecke (V.i.S.d.P.)
Mitarbeit: Dr. Pia Jaeger

Redaktionsanschrift
Dr. Andreas Vierecke | Südpol-Redaktionsbüro
Wilhelm-Kuhnert-Str. 2a | 81543 München
bdw@suedpol-redaktion.de
www.bdw.nomos.de

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreise 2018

Jahresabonnement incl. Online 79,- € (Privatbezieher); Studenten und arbeitslose Bezieher (jährliche Vorlage einer Bescheinigung erforderlich) 41,- €; Institutionen incl. Online 158,- €; Einzelheft 19,- €. Alle Preise verstehen sich incl. MwSt., zzgl. Vertriebskostenanteil.

Bestellmöglichkeit

Bestellungen beim örtlichen Buchhandel oder direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden

Kündigungsfrist

Jeweils drei Monate vor Kalenderjahresende

Bankverbindung generell

Zahlungen jeweils im Voraus an Nomos Verlagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe: IBAN: DE07 6601 0075 0073 6367 51 | BIC: PBNKDEFF oder Sparkasse Baden-Baden Gaggenau: IBAN: DE05 6625 0030 0005 0022 66 | BIC: SOLADES1BAD

Druck und Verlag

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Walldseestraße 3-5 | 76530 Baden-Baden
Telefon 07221 2104-0 | Fax 07221 2104-27
E-Mail nomos@nomos.de

Anzeigen

Sales friendly Verlagsdienstleistungen
Pfaffenweg 15 | 53227 Bonn
Telefon 0228 97898-0
Fax 0228 97898-20
E-Mail roos@sales-friendly.de

Urheber- und Verlagsrechte

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags.

Der Nomos Verlag beachtet die Regeln des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung und der Verwertung auch in elektronischen Medien einverstanden.

ISSN 0340-8574

Nicht nur das Thema »Ökonomie und Gemeinwohl« lädt zur Kontroverse ein. Auch die Beiträge in diesem Heft tun dies. Gleich mehrfach wird darin die Verfassung des Freistaates Bayern zitiert, die in Artikel 151 die Gemeinwohlverpflichtung allen Wirtschaftens beschwört. Bei der Gemeinwohlverpflichtung der Wirtschaft, die auch in anderen Landesverfassungen und im Grundgesetz festgeschrieben ist, handelt es sich freilich um »eine Leerformel, die mit ganz unterschiedlichen Deutungen aufgeladen werden kann«, heißt es im Beitrag von Stefan Sell, mit dem wir in das Schwerpunktthema einleiten. Während Sell in der gegenwärtigen Debatte »eine bedenkliche Engführung auf den Begriff ›Gemeinwohl-Ökonomie‹« diagnostiziert, kommt mit Wilfried Knorr auch ein Vertreter eben jener Gemeinwohlökonomie-Bewegung zu Wort. Und wie eine an diesem Konzept orientierte Gemeinwohlbilanzierung in der Praxis funktioniert, erläutert Sabine Bergmann-Dietz vom Eigenbetrieb Leben und Wohnen der Landeshauptstadt Stuttgart.

Susanne Elsen berichtet ausführlich über Gegenentwürfe zum gegenwärtig vorherrschenden, auf Wettbewerb als Motor der Entwicklung fokussierten Wirtschaftsmodell. In seinem 2016 vorgelegten Bericht zur Implementation der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung begründet das Forschungsinstitut für soziale Entwicklung der Vereinten Nationen die Bedeutung der Solidarischen Ökonomie als Strategie zum Erreichen von acht der siebzehn Agenda-Ziele, darunter Armutsbekämpfung, nachhaltige Landwirtschaft, Reduktion sozialer Ungleichheit, würdige Arbeit und Gender-Gerechtigkeit.

Außerdem in diesem Heft: Ein Bericht meiner Kollegin Pia Jaeger über die »Initiative Transparente Zivilgesellschaft« sowie in der Rubrik »Monitoring« neben einem Kommentar zu den Grundproblemen der Wohnunglosenhilfe von Hermann Speckmann der zweite Teil von Detlef Krügers Beitrag über die notwendige Verbesserung der Bildungsmobilität in Deutschland.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen
Andreas Vierecke

Dr. Andreas Vierecke, Chefredaktion
BdW@suedpol-redaktion.de
www.bdw.nomos.de